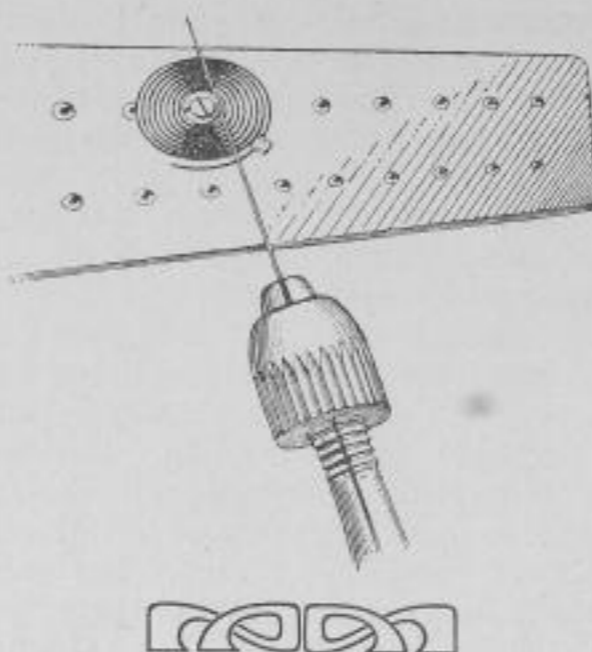


Die Befestigung der Spirale auf der Rolle.

Herr Paul Junger in Limoges veröffentlicht in „La France Horlogère“ ein Verfahren, das uns interessant genug erscheint, es hier unter Beigabe einer Zeichnung wiederzugeben.

Um eine Spirale ohne jede Schwierigkeit und durchaus fest auf die Rolle aufzustecken, bedient man sich eines Schneideisens, auf das diese mittels einer Schraube befestigt wird, deren Kopf kleiner als die Rolle sein



muß und auch das Loch für den Stift nicht beeinträchtigt. Dann gibt man dem Spiralmittelpunkt die gewünschte Form und drückt den Umgang in üblicher Weise fest. Es ist wohl ohne weiteres klar, daß man mit diesem Verfahren es ganz in der Hand hat, den Stift zu befestigen und die Spirale richtig anzusetzen.

Falls man auf dem Schneideisen nur annähernd genau zentrierte, vollendet man diese kleine Arbeit besser auf der Unruhe oder dem Drehstift.

Dreißigjähriges Jubiläum der Firma Eugen Porcher in Pforzheim.

Die bekannte Firma Eugen Porcher in Pforzheim, Fabrik für Bijouterieen aller Art, beging am 6. Juli ds. Js. die Feier ihres 30jährigen Bestehens. Die Firma hat immer einen guten Klang gehabt und ihr einstiger Begründer, der joviale überall beliebte

Leider wurde der Begründer schon im Jahre 1893 inmitten seiner rastlosen Tätigkeit aus dem Leben gerufen, einem Leben, von dem das Wort der Schrift gilt: Und wenn es köstlich gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Hat er doch die Firma aus



Eugen Porcher († 1893).



Frau Minna Porcher.

Eugen Porcher steht noch heute in bester Erinnerung in den Herzen der Kundschaft.

Ein kurzer Rückblick auf die Entwicklung des Hauses zeigt uns, daß dasselbe in den früheren Jahren als Spezialität ausschließlich silberne Ketten fabriziert. Als aber durch die vorteilhafte Fabrikation der Doublékettens der Absatz hierin verringert wurde, legte man sich alle Artikel der Branche zu.

kleinen Anfängen zu einem der ersten Häuser der Branche emporgehoben. Nach dem Tode des Gatten führte die Witwe, die auch bei Lebzeiten ihrem Gemahl treu helfend zur Seite stand, mit Unterstützung eines Verwandten die Firma weiter, bis im Jahre 1901 der Sohn in das Geschäft eintrat. Bekannt ist die Firma auch heute noch als treue Ausstellerin auf der Leipziger Messe.



Erster Jahresbericht der Deutschen Uhrmacher-Genossenschaft für Einkauf und Kredit e. G. m. b. H.

Wenn die Genossenschaft die Ehre hat, den ersten Jahresbericht ihrer Tätigkeit zu überreichen, so bittet dieselbe von vornherein, bei Beurteilung das Sprichwort nicht zu übersehen, daß aller Anfang schwer ist. Die Richtigkeit dieses hat die Genossenschaft im reichsten Maße erfahren.

Anfechtungen aller Art hat sie erleiden müssen und leider auch von Seiten, die sich anfangs als wohlwollend zeigten oder gezeigt wurden. So sind bei Gründung Regierungsbeihilfe, Steuerfreiheit, billiger Kredit von der Zentral-Genossenschaftskasse usw. in Aus-

sicht gestellt worden; leider hat sich aber von allen diesem nichts verwirklichen lassen. Ein Kredit ist von der Preußischen Genossenschaftskasse überhaupt nicht zu haben, Steuerfreiheit ist als nicht berechtigt befunden worden und der Zuschuß der Regierung ist mit Hilfe des Zentral-Verbandes deutscher Genossenschaften abgewiesen worden. Es kann gut übergangen werden, mit welchen Begründungen dieses geschehen ist, der Vorstand muß aber bekennen, daß Formen, nicht Geist und Sinn der Sache, als entscheidend hingestellt wurden. Lobend aber muß erwähnt werden, mit welcher Mühe und Beharr-